
NOVEMBER 2022 IM SCHAUSPIEL STUTTGART

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

am 20. November wird am Schauspiel Stuttgart zum zweiten Mal der Europäische Dramatiker:innen Preis verliehen, der erste hochkarätige Preis für die dramatische Kunst in Europa. Mit dem Hauptpreis wird dieses Jahr die britische Dramatikerin Caryl Churchill geehrt, den Nachwuchspreis erhält die ukrainische Autorin Lena Lagushonkova. Das Rahmenprogramm an diesem Preisverleihungswochenende vom 18. bis zum 20. November beinhaltet Inszenierungen, Lesungen, Workshops und öffentliche Diskussionen und bietet europäischen Autor:innen Gelegenheit zum Austausch mit dem Publikum.

Eröffnet wird das Wochenende am Freitag, 18. November mit der Premiere Mamъ Горького / Gorkis Mutter von Lena Lagushonkova und endet am Sonntagabend mit der feierlichen Preisverleihung und der unmittelbar anschließenden szenischen Einrichtung von Caryl Churchills Stück Das ist ein Stuhl, in der Regie von Thomas Ostermeier.

Aber der November hat noch mehr zu bieten: Am 5. November feiert Annette, ein Heldinnenepos Premiere, in der Regie von Dušan David Pařízek. Der Roman von Anne Weber, der 2020 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, erzählt die Geschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir, genannt Annette, die mit 19 Jahren in die Résistance geht und später nicht nur für die Unabhängigkeit Algeriens, sondern auch für eine sozialistische Gesellschaft kämpft. Am 8. November geben im Theaterlabyrinth beteiligte Mitarbeiter:innen hinter den Kulissen Einblicke in die Entstehung der Inszenierung.

Am 26. November findet die Premiere unseres diesjährigen Familienstücks statt, Momo. Michael Endes Geschichte von den Zeit-Dieben und dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte, berührt Kinder und Erwachsene heute wie vor 50 Jahren.

Im Rahmen von *30 Tage im November* findet am 9. November im Schauspielhaus unter dem Titel Ist das ein Mensch? ein Abend mit Texten von Überlebenden statt, die das Grauen der Lager erlebt und beschrieben haben. Über die Vielfalt dieser Perspektiven und die ritualisierte Erinnerungskultur diskutieren im Anschluss Carolin Emcke, Lena Gorelik und Maryam Zaree. Davor wird im Foyer die Ausstellung Wir gingen ins Exil wie entthronte Könige über deutsch-jüdische Theaterkünstler:innen nach 1933 eröffnet.

Am 12. November präsentieren wir mit Generationen.Konflikt eine neue Gesprächsreihe in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung. Dabei trifft „jung“ auf „alt“, um über ein ausgewähltes Thema unseres Zusammenlebens zu diskutieren.

Georg Büchners Woyzeck mit Sylvana Krappatsch wird am 13. November wieder aufgenommen. Ein Volksfeind von Henrik Ibsen sowie 18 Briefe und eine Fabel aus Belarus von Maryna Mikhalchuk sind weiterhin im Programm.

Den vollständigen Spielplan für November finden Sie auf unserer Homepage. Der Kartenverkauf beginnt jeweils zwei Monate vor der Vorstellung.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre
Julia Schubart

Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
E: julia.schubart@staats-theater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262

[Pressemeldungen](#)

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staats-theater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de